

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei täglich zweimaliger Herausgabe
für den monatlich RM. 2.50, für den halbjährlich
RM. 12.00, für den jährlich RM. 24.00, für den
vierteljährlich RM. 6.00, für den vierteljährlich
RM. 3.00, für den vierteljährlich RM. 1.50, für den
vierteljährlich RM. 0.75, für den vierteljährlich
RM. 0.375, für den vierteljährlich RM. 0.1875

Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-Alt. 1, Haupt-
straße 18/19, Fernruf 25291, Postfach 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsstelle bei täglich zweimaliger Herausgabe
für den monatlich RM. 2.50, für den halbjährlich
RM. 12.00, für den jährlich RM. 24.00, für den
vierteljährlich RM. 6.00, für den vierteljährlich
RM. 3.00, für den vierteljährlich RM. 1.50, für den
vierteljährlich RM. 0.75, für den vierteljährlich
RM. 0.375, für den vierteljährlich RM. 0.1875

Memeldeutsche zu Zwangsarbeit verurteilt

Drakonische Strafen für die Begrüßung der „Preußen“

Memel, 6. Juli.
Der Kriegskommandant des Memelgebiets hat die Memeldeutschen Richard Bleschert, Walter Flach mit je einem Jahr, Bertold Beyer, Walter Behr, Heinz Januschke mit je sechs Monaten, Paul Prehler, Erwin Reckelburg mit je drei Monaten Zwangsarbeitslager bestraft. Ferner erhielten Hans Landsim und Alfred May je drei Monate Gefängnis. Sechs weitere Memeldeutsche werden dem Kriegsgesicht zur Aburteilung übergeben. Diese Bestrafung und die noch ausstehenden Verfahren gegen Memeldeutsche hängen mit den Zwischenfällen

vom 21. Juni anlässlich des Eintreffens des Motorschiffes „Preußen“ im Memeler Hafen zusammen.
Von der Härte dieses Urteils nimmt man mit Befremden und Erschrecken Kenntnis. Deutschland hat sich in den letzten Jahren unablässig bemüht, zu Litauen in ein gutes nachbärlisches Verhältnis zu kommen, und die Renierung in Kovno hat verständlich den gleichen Willen zum Ausdruck gebracht. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß der Spruch des Kriegskommandanten von Memel die psychologischen Voraussetzungen schwer belastet. Aber man darf wohl hoffen, daß in dieser Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und die litauische Renierung das erlangene Urteil überprüft.

Randbemerkungen

Brasilien auf felsamen Pfaden

Eigenartige Meldungen kommen aus Brasilien. Man meint, dieses riesige Land, das noch gewaltige Flächen unerschlossenen Gebietes aufweist, hätte eher noch einen Krangel an Menschen als ein Jubel davon. Weltweit nimmt man an, daß der Jugend seiner Geschichte sei es nicht bewußt, daß es von Europäern aufgebaut ist und Dankbarkeit besäße gegenüber den Pionieren und ihren Herkunftsländern. Aber wenigstens im Augenblick scheint Brasilien anders zu denken. Jedenfalls macht sich zur Zeit sehr stark die Neigung bemerkbar, sowohl in der Landwirtschaft wie der Industrie Ausländer auszuscheiden. Dabei muß man sich vor Augen halten, daß diejenigen, die heute das Bürgerrecht besitzen, ja lauter Söhne von Ausländern sind, denn wenn ihre Familien lange im Lande wohnen, dann doch erst seit ein paar Generationen. Brasilische „Einheimische“ von Natur aus sind schließlich lediglich die Eingeborenen, die kulturell nicht eben hochstehen. Aber man scheint vergessen zu wollen, woher die eigenen Väter kamen. Die brasilianische Regierung geht so weit, daß sie auch Schulen aufhebt, die bisher von ausländischen Einwohnern unterhalten wurden. So sind zahlreiche deutsche, italienische und polnische Schulen geschlossen worden. Als Folge dieser überstüpften „Nationalisierung“ hat eine starke Abwanderung eingeleitet. In polnischen Siedlungen wird die geschlossene Abwanderung nach Bolivien vorbereitet. Aber auch in deutschen Kreisen hat sich, da kein Deutscher es nötig hat, sich als ungebildeter Bock behandeln zu lassen, die Rückwanderungsbewegung auffallend verstärkt. In Südbrasilien mahnen schon mehrere Fabriken den Austritt einzufrieren, da ihnen nach der Abwanderung kein genügendes Personal und Facharbeiter die Weiterarbeit nicht möglich war. Allein in Rio Grande do Sul sind bis zum Herbst 7000 Schiffspassagen nach Deutschland vorgesehen; ebenso haben 10000 Italiener Schiffspässe belegt. So wandelt Brasilien auf felsamen Pfaden. Sie sind um so eigenartiger, als auf der anderen Seite ungehörte Kräfte am Werk sind, die einer nordamerikanischen Orientierung dienen und die Abhängigkeit Brasiliens vom Kapital und von den Wünschen der USA verhärtet.

„Ultimatum“ der Labour-Party an Chamberlain

Die Opposition hat „Material“ gesammelt über Mängel in Englands Luftausrüstung

London, 6. Juli.
Die Londoner Oppositionspresse erweckt den Eindruck, als wolle die Opposition den Stand der britischen Luftwaffe zu einem archaischen Anstand auf Chamberlain anordnen. Während Labour-Abgeordnete haben Chamberlain am Dienstag eine Denkschrift überreicht, in der namens der Opposition eine Untersuchung der Mängel in der britischen Luftausrüstung gefordert wird. Der maßgebende „Daily Herald“, der diese Meldung in arbeitsreicher Aufmachung bringt, schreibt dazu, die Labour-Party habe Chamberlain ein Ultimatum überreicht. Kittere habe eine sofortige Nachprüfung der gesamten Frage der Luftverteidigung gefordert. Das Blatt droht dann, daß die Labour-Party, falls eine unparteiische Nachprüfung nicht ausbändelnde, im nationalen Interesse es für notwendig er-

achten werde, ihr Beweismaterial der Öffentlichkeit auszuhandeln zu machen. (1)
Die liberale „News Chronicle“ schreibt, daß die Labour-Party ihr „Beweismaterial“ aus den verschiedensten Quellen gesammelt habe. In Labour-Kreisen glaubt man aber, daß man damit nicht gegen das Gesetz zur Beachtung von Staatsgeheimnissen verstoßen habe.
Ebenfalls meint die Opposition die durch die Chamberlain-Rede von Retterung aktuell gewordene Fragepolitik der Renierung zu einem weiteren Vordräng gegen diese auszuüben zu wollen. Chamberlain hatte bekanntlich erklärt, daß England zur Zeit nicht mehr Lebensmittel anbauen brauche. Das hatte konservativ Abgeordnete aus ländlichen Gebieten bereits zu einem Protest bewegt. Jetzt melden „Daily Mail“ und „Daily Express“ übereinstimmend, daß die Oppositionsliberalen eine Kampagne über die Karawolpolitik Chamberlains herbeiführen wollen.

Weitere Einzelheiten zur Hilfsdienstpflicht

Einsatz erfolgt in erster Linie für Bauwirtschaft und Eisen- und Metallbetriebe

Berlin, 6. Juli.
Die Verordnung zur Sicherung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung und die inzwischen ergangene Durchführungsvorordnung werden vom Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Geheimrat Dr. Erup, im Reichsarbeitsblatt eingehend erläutert. Zahlreiche Zweifelsfragen werden dabei endgültig geklärt. Nur auf besonders bedeutsame Aufgaben, deren Durchführung aus staatspolitischen Gründen keinen Aufschub duldet, findet die Verordnung Anwendung. Welche Aufgaben im einzelnen dazu gehören werden, läßt sich heute noch nicht sagen. Da Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring die Verhältnisse genau kennt, ist es, wie Präsident Erup betont, wichtig, an ihn eine Fülle von Anträgen zu richten, um in den Kreis dieser Aufgaben einbezogen zu werden. Ebenso wenig hat es Zweck, entsprechende Anträge beim Präsidenten der Reichsanstalt zu stellen. Die Aufgaben, die unter die Verordnung fallen, werden nach den Ausführungen des Präsidenten Erup in erster Linie auf den Gebieten der Bauwirtschaft und der Eisen- und Metallwirtschaft liegen. Als Verpflichtete kommen hier in hohem Maße Arbeiter, Angestellte und Beamte in Frage, die sich in einem festen Beschäftigungsverhältnis befinden.

Die Verpflichtung wird in jedem Falle für eine begrenzte Zeit ausgesprochen. Vom Tage des Beginns der Dienstverpflichtung ist der Dienstverpflichtete aus seinem bisherigen Beschäftigungsverhältnis beurlaubt, ohne daß dieser Urlaub vom Betriebsführer ausdrücklich ausgesprochen werden muß. Die Zeit der erfüllten Dienstverpflichtung gilt als Beschäftigungszeit in der bisherigen Arbeitsstelle. Die Arbeitsämter und Landesarbeitsämter sind mit allen Bedingungen für die Durchführung der Verordnung ausgestattet.

An Hand der Arbeitsbuchkartei hat das Arbeitsamt zu prüfen, aus welchen Betrieben von Fall zu Fall die benötigten Arbeitskräfte herausgezogen werden können. Es dürfen selbstverständlich keine Arbeitskräfte aus Betrieben oder Verwaltungen herausgezogen werden, deren Aufgaben selbst besonders bedeutsam und unaufschiebbar sind. Gleiches gilt für Betriebe, deren Produktion die Grundlage für die Erfüllung der Aufgaben der erstgenannten Betriebe bildet. Für die Verpflichtung von Arbeitskräften kommen also solche Betriebe und Verwaltungen in Betracht, die nicht besonders bedeutsame und unaufschiebbare Aufgaben zu erfüllen haben. Hierbei gebührt jedoch den Betrieben, die in hohem Maße für die Ausfuhr tätig sind, eine besondere Berücksichtigung.
Präsident Erup weist nochmals darauf hin, daß in erster Linie ledigliche Personen verpflichtet werden sollen, daß der Verpflichtete wirtschaftlich nicht schlechter stehen soll als bisher, und daß beim Einsatz keine Kenntnisse und Fähigkeiten zu berücksichtigen sind. Die Anforderung von Arbeitskräften durch die zugewiesenen Betriebe hat zur Voraussetzung, daß der Betriebsführer sie aus dem eigenen Betrieb, insbesondere aus minderwertigen Abteilungen, nicht heranziehen und auch das Arbeitsamt sie nicht stellen kann. Vor der Verpflichtung sind die zu verpflichtenden Personen und ihre bisherigen Verhältnisse dem Betriebsführer zu hören. Durch die Aufstellung des Verpflichtungsbescheides wird zwischen dem Auftraggeber und dem Verpflichtenden ein Arbeits- oder Dienstverhältnis abgeschlossen. Der Verpflichtungsbescheid hat also nicht nur öffentlich-rechtliche, sondern auch privatrechtliche Wirkungen.
Der Verpflichtete wird Mitglied der Gefolgschaft des neuen Betriebes mit allen daraus erwachsenden Rechten und Pflichten. Er nimmt keine Sonderstellung im Betriebe ein.



In April, einer der neuen Städte in den früheren Pontinischen Sümpfen, eröffnete Mussolini die diesjährige Erntearbeit. Von der Dreschmaschine aus sprach er zu den Landeuten. Nach dem Dreschen fand ein großes Volksfest statt, an dem sich der Duce beteiligte. Wie bei der Arbeit ging er auch hier mit gutem Beispiel voran

Aut. i. Presse-Photo

Vertical text on the left margin, including names and possibly advertisements or notices.